

lilien.gelaber #34



Wieder 2. Liga

Der SV 98 wird als erster deutscher Profifußballklub mit einer Fußball-Mannschaft für intellektuell beeinträchtigte Personen an den Start gehen. Tolle Nachricht, hat aber nix mit dem Bild hier zu tun. Das zeigt das frisch gewählte alte neue Lilienpräsidium. Auch ne tolle Nachricht.

Nächste tolle Nachricht: Klassenerhalt geschafft, wieder ein Jahr 2. Liga. War zwar nur das Minimalziel, aber nach diesem Saisonverlauf darf man schon mal durchatmen. Vielleicht kehrt ja Anfang zurück zu seinen Anfängen und setzt im Mai wieder auf ballbesitzorientierte Passqualität und Spielfreude. Mit so destruktivem Fußball, wie zuletzt in Würzburg präsentiert, wurde Anfang bislang nie in Verbindung gebracht, will es wohl auch zukünftig nicht werden. Immerhin, die schuster-schaurige Spielweise führte zu 17 Punkten aus den letzten 8 Spielen, 42 insgesamt.

10 davon im April: Zunächst zu Hause gegen Düsseldorf 1:2, unnötige Niederlage wieder mal. Zu inkonsequent, mental und im Abschluss. Dursun erzwingt einen Elfer, verwandelt sicher, Schuhen sieht beim Fortuna-Siegtreffer nicht gut aus.

Dann 2:1 beim HSV, die Ketten stehen gut, das Lauern auf Umschaltmomente wirkungsvoll. Berkos Führung nach Honsaks Lehrbuchsprinkonter, Dursun baut aus nach instinktiver Querschläger-Antizipation. Hamburger Anschlusstreffer, intensiver Fight mit überragendem Schuhen, der sich verletzt, 6 Minuten Nachspielzeit durchhält. Durchatmen!

Gegen Fürth 2:2, letztlich gerecht. Präziser Freistoß Kempe in der 2. Minute, Dursun baut aus, Palson an beiden Treffern beteiligt. Fürth dominiert die 2. Halbzeit, Ausgleich in 6 Minuten. Klaus erweist sich als würdiger Schuhen-Vertreter.

Grottenschlechter Kick in Würzburg, trotzdem 3:1, auch dank Klaus. Dursun mit seriösem Handelfmeter. In der 2. Halbzeit Würzburg mit vielen Chancen, erst Ausgleich, dann gelb-rot dezimiert. Am Ende entscheiden Eingewechselte: Skarke mit Direktabnahme und mal wieder Platte.

Im verlegten, letzten Lilien-Montagsspiel (ever?) 3:1 gegen den Tabellenführer. Schuhen wieder dabei, Bochum dominant, 73 Minuten passiert fast nix, außer entscheidenden Einwechslungen: Kempe, Honsak, Clemens. 74. Minute Führung Bochum, 79. Ausgleich Clemens, 81. und 86. Doppelpack Dursun, der jetzt mit 21 Treffern die Torjägerliste anführt. Wahnsinnsfinale!

Freuen wir uns auf den Mai. Allez les bleus!

ALAIN BLÖ

Fr., 7.5., 18:30 Uhr: Hannover 96 (A)

So., 16.5., 15:30 Uhr: FC Heidenheim (H)

So., 23.5., 15:30 Uhr: Holstein Kiel (A)

www.sv98.de

Das Empörium schlägt zurück

Darmstadt-Glosse #153

War ja auch ein bisschen nassforsch, sagt meine Mutter, was sich eure Parteispitze da erlaubt hat. Weil, fragt mein Vater, sie die Dinge beim Namen genannt haben? Den Großherzögen früher hat auch nicht gefallen, sag ich, wenn ihnen das einfache Volk Druck gemacht hat. Tim Huß hat nur ausgesprochen, was jeder gedacht hat, sagt mein Vater, die sollen endlich mal mit uns Koalitionsverhandlungen führen. Zugegeben, sagt meine Mutter, die inhaltlichen Übereinstimmungen mit der SPD sind am größten. Sagt, sag ich, eine Grüne.

Seit wann gehts bei den Grünen um Inhalte, fragt mein Vater, bei der Partnersuche? Um was sonst, fragt meine Mutter. Ums Benehmen, sag ich, ich hab die Empörungstöne noch gut im Ohr. Unverschämtheit, sagt mein Vater, die Lieblingsvokabel der grünen Irise, wenn so ein roter Rotzläffel mal wieder ne böse Rede gehalten hat. Macht man ja auch nicht, sag ich, die Damen könnten die Großmütter eurer Tims sein. Jetzt schlägts aber 13, sagt meine Mutter, den Ton verbitte ich mir. Siehst du, sagt mein Vater.

Okay, der Spruch mit dem Tabubruch, sag ich, war ein Griff zu hoch ins Rhetorik-Regal. Zumal, sagt mein Vater, es unwahrscheinlich war, dass es zum Losentscheid zwischen AfD und UWIGA kommt. Zumal wir, sagt meine Mutter, bis vor fünf Jahren noch 13 ehrenamtliche Magistratler hatten. Trotzdem, sag ich, ziemlich frech, die Erhöhung von 10 auf 13 mit Vielfalt zu begründen, 8 statt 7 von 12 Parteien, dafür je 1x Grün und Schwarz mehr, sehr viel mehr Vielfalt. Vor allem nicht viel mehrheitsfähig, sagt mein Vater.

Dafür aber ein markiger Auftritt des OB, sag ich, erst Gardinenpredigt mit Watschen, dann Vorlage zurückziehen und Ende der Debatte. So macht mans, sagt mein Vater, wenn man die Macht hat. Und alle wissen jetzt, sag ich, was unterjochen bedeutet. Jochen groß oder klein geschrieben, fragt mein Vater. Papa, sag ich, Mama hats auch so verstanden. Die SPD nicht so wirklich, sagt meine Mutter, wenn man die AfD schon so angeht, sollte man auch seine Mehrheiten absichern. Schau an, sag ich, Mama macht auf machstrategisch.



Hi, ich bin Thea Nivea.

Nivea hab ich von meinem Vater. Weil ich als Kind mal Nivea gegessen habe. Erklärt er jedem, ders nicht hörn will. Überhaupt erklärt er reichlich viel. Damit ich durchblicke, sagt er. Dabei blick ich schon durch, sogar bei Politik. Oder bei Fußball. Und erklär ihm auch manchmal was. Oder meine Mutter mischt sich ein. Was dabei raus kommt, na ja, könnt Ihr selbst lesen, jeden Monat.

Wenn Ihr mir was erklärn wollt, schreibt mir einfach:

t.nivea@frizzmag.de

War doch klar, sagt mein Vater, dass die zurückschlagen und die CDU-Liste wählen. Das schöne SPD-Wahlergebnis dahin, sagt meine Mutter, 12 Sitze im Parlament und nur noch einen Sitz im Magistrat. Und die CDU hat 2, sagt mein Vater. Über die Abstimmungspanne reden wir besser nicht, sag ich, gab schon genug rote Ohren. Hinter denen sie noch ein bisschen zu grün sind, sagt meine Mutter. Siehst du, sag ich, hätte auch da farblich gepasst. Jetzt dann halt Grün-Schwarz-Lila.

Halbherzige und Herzkranke mit Herzschrittmacher, sagt mein Vater. Volt setzt Grün-Schwarz unter Spannung, sag ich, schöner Slogan, oder? Volt, der Defibrillator gegen den grün-schwarzen Stillstand, sagt mein Vater. Auch gut, sag ich, aber im Ernst, machtpolitisch macht es doch für die Grünen viel mehr Sinn, mit einer noch

demütigeren CDU als Juniorpartner weiterzumachen als mit so fordernden SPD-Jungspunden. Fragt sich nur, sagt meine Mutter, wie lange das unsere junge Parteibasis noch mitmacht. Echt, fragt mein Vater, ihr habt ne Basis? Echt, frag ich, ihr habt Junge? Haha, sagt meine Mutter.

Vor allem habt ihr nen Ultra-Realo als OB, sagt mein Vater. Jedenfalls, sag ich, mit unserer schönen Familienkoalition wirds nix. Jedenfalls nicht in der Darmstädter Kommunalpolitik, sagt meine Mutter, zu Hause sollte sie aber noch funktionieren. Sonst schlägt das Empörium auch hier zurück, sag ich. Nein, sagt meine Mutter, dann zieh ich die Notbremse. Scheiße, sag ich, Corona haben wir ja auch immer noch. Und jetzt sogar mit Hausarrest für alle, sagt mein Vater.

Lass uns deine Glosse mit einem positiven Bild beenden, sagt meine Mutter. Robert Habeck, sagt mein Vater, macht ne Geschlechtsumwandlung und wird Bundeskanzlerin. Armin Laschet Arm in Arm mit Markus Söder, sag ich. Oder, sagt mein Vater, Jochen Partsch und Daniela Wagner adoptieren Tim Huß. Oha, sagt meine Mutter, dann lass uns lieber noch ein Video gucken. Was schlägst du vor, fragt mein Vater. Meine Mutter guckt mich an. Star Wars, sag ich, Episode 5.